

II-14619 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/181-Pr.2/94

1010 WIEN, DEN 28. Juli 1994
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

6687/AB

1994-07-28

zu 6756/J

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Jakob Auer und Kollegen vom 31. Mai 1994, Nr. 6756/J, betreffend Geldmittel für Bauprojekte aus dem Katastrophenfonds, beehre ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu 1., 2. und 4.:

Gemäß § 3 Katastrophenfondsgesetz 1986 können Fondsmittel sowohl für Maßnahmen zur Beseitigung von außergewöhnlichen Schäden nach Naturkatastrophen als auch für die Bedeckung der Kosten von Vorhaben zur Schadensvorbeugung aufgewendet werden. Die Finanzierung des Sonnsteintunnels aus Katastrophenfondsmitteln erfolgt unter dem Titel der Schadensvorbeugung, weil sein Bau der Beschädigung der Straßentrasse durch Steinschlag und Hangrutschungen vorbeugen soll.

Zu 3.:

Die Kosten für die Finanzierung des Sonnsteintunnels werden aus dem Katastrophenfonds, diejenigen des Umfahrungstunnels Traunkirchen nach Auskunft des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten hingegen aus Bundesstraßenbaumitteln bedeckt.

Zu 5.:

Da die Kosten der genannten Projekte aus verschiedenen Quellen bedeckt werden, kann nicht von einer Reihung unter diesen Projekten gesprochen werden.

- 2 -

Zu 6.:

Die Beantwortung der gestellten Frage fällt in die Zuständigkeit des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten. Ich ersuche um Verständnis dafür, daß es mir daher im Hinblick auf § 90 Geschäftsordnungsgesetz nicht möglich ist, dazu Stellung zu nehmen.

BeilageA handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gaisner'.

BEILAGE

Nr. 675613

1994-05-31

Anfrage

der Abg. Auer
und Kollegen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Geldmittel für Bauprojekte aus dem Katastrophenfonds

Die Tageszeitung "Oberösterreichische Nachrichten" vom 19. April 1994 berichtet in ihrem Artikel "Zweiter Sonnsteintunnel: 180 Millionen Schilling" vom Baubeginn eines zweiten, über 1000 Meter langen Tunnels durch den Sonnstein. Bis 10. Mai 1994 erfolgte bereits die Auflage der Verordnungspläne und der Projektsunterlagen sowie der Umweltverträglichkeitsklärung in der Marktgemeinde Ebensee.

Für die Bevölkerung von Traunkirchen hingegen hat jedoch die Errichtung einer Ortsumfahrung in Form eines Straßentunnels die größere Dringlichkeit. Im oben genannten Zeitungsbericht wird darauf hingewiesen, daß das Projekt Sonnstein, weil die Geldmittel aus dem Katastrophenfonds stammen, dem Traunkirchner Projekt vorgezogen wird. Der Umfahrungstunnel in Traunkirchen wird aus dem Budget des Wirtschaftsministeriums finanziert.

Faksimile: vom 19. April 1994
Oberösterreichische Nachrichten, Seite 14

Zweiter Sonnsteintunnel: 180 Millionen Schilling

EBENSEE/TRAUNKIRCHEN (OÖN-wel). Das wird die Traunkirchner nicht besonders freuen. Während sie auf grünes Licht für den Bau des dringend notwendigen Straßentunnels warten, wird Anfang des kommenden Jahres mit dem Bau eines weiteren, über 1000 Meter langen Tunnels durch den Sonnstein begonnen. Die Baukosten werden auf 180 Millionen geschätzt.

Daß dieser Tunnel gebaut wird und der in Traunkirchen noch nicht, hängt damit zusammen, daß der Katastrophenfonds des Bundes das Geld dafür lockermacht. Der Tunnel in Traunkirchen muß vom Bautenministerium finanziert werden.

In wenigen Wochen sollen die Arbeiten am ersten Sonnsteintunnel abgeschlossen sein. Befahrbar ist der 400 Meter lange Tunnel (Baukosten 100 Millionen)

schon seit einiger Zeit. Das Projekt für den zweiten Tunnel liegt im Gemeindeamt in Ebensee auf.

Die Baustelle, beginnend beim „Bartl-Kreuz“ bis zum „Entenwinkel“, wird eine Länge von 1220 Metern haben, der Tunnel selbst soll 1080 Meter lang werden. Der Baubeginn ist für Anfang 1995 geplant, die Bauzeit wird auf zweieinhalb Jahre geschätzt.

Der Tunnel, mit dem Traunkirchen umfahren werden soll, ist unter den Bundesstraßenvorhaben des Landes mit 16 anderen Projekten in die erste Dringlichkeitsstufe eingereiht und steht an sechster Stelle. „Es ist nicht abzuschätzen, wann mit den Bauarbeiten begonnen wird“, gibt man beim Land ehrlich zu. Heuer werden geologische Untersuchungen (Bohrungen etc.) durchgeführt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher aufgrund des Zeitungsartikels an den Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1) Werden in Österreich Bauprojekte mit Geldern aus dem Katastrophenfonds finanziert?
- 2) Welche Gründe sind für eine Finanzierung von Bauprojekten aus Mitteln des Katastrophenfonds ausschlaggebend?
- 3) Aus welchen Budgets stammen die Geldmittel für die Projekte Umfahrungstunnel Traunkirchen beziehungsweise Sonnsteintunnel?
- 4) Welche Gründe sind für eine Finanzierung des Sonnsteintunnels aus dem Katastrophenfonds ausschlaggebend?
- 5) Haben die Finanzierungsquellen einen Einfluß auf die Reihung der Projekte?
- 6) Wann ist mit dem tatsächlichen Baubeginn der Projekte Umfahrungstunnel Traunkirchen und Sonnsteintunnel bzw. mit deren Fertigstellung zu rechnen?